

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

Nr. 17.

Dresden, am 4. April

1876.

Siebzehnte öffentliche Sitzung der Ersten Kammer
am 28. März 1876.

Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 280—282. — Urlaubsgesuche und Entschuldigung. — Berathung des Berichts Q der I. Deput. über das königl. Decret Nr. 38, den Entwurf eines Gesetzes über die Entschädigung der Geistlichen und Kirchendiener für den Wegfall von Gebühren betr. (Königl. Decret Nr. 38, s. Beil. z. d. Mittheil.: Decrete 3. Bd. S. 519 ff. — Zusammenstellung J der Beschlüsse der II. K., s. Beil. z. d. Mittheil.: Berichte d. II. K. 1. Bd. S. 141 ff. — Bericht Q der I. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.: Berichte der I. K. 1 Bd. S. 109 ff.) — Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung. — Vorlesung und Genehmigung des Protokolls über die heutige Sitzung.

Präsident von Zehmen eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 19 Minuten in Gegenwart der Herren Staatsminister Dr. von Gerber und von Mostitz-Wallwitz und des Herrn königl. Commissars Geh. Rath Dr. Feller, sowie in Anwesenheit von 38 Kammermitgliedern.

Präsident von Zehmen: Ich bitte die Herren, ihre Plätze einzunehmen. Ich eröffne die Sitzung. Den Vortrag unserer Registrande hat Herr Secretär Lühr übernommen.

(Nr. 280.) Bericht der zweiten Deputation der Ersten Kammer über das königl. Decret Nr. 3, Nachträge zu dem Staatsbudget und dem Finanzgesetze auf die Jahre 1874 und 1875 betreffend.

Präsident von Zehmen: Zum Druck und auf eine der nächsten Tagesordnungen.

(Nr. 281.) Petition des Hugo Pilz in Zittau und 305 Genossen um Richterhöhung des Schulgeldes in den Gymnasien und Realschulen.

Präsident von Zehmen: An die zweite Deputation zu verweisen.

L. K. (2. Abonnement.)

(Nr. 282.) Gesuch des Herrn Secretär von Schütz um Entbindung von der Function eines Secretärs der Ersten Kammer.

Präsident von Zehmen: Die betreffende Eingabe wird zunächst zu verlesen sein, sie lautet:

„Da sich infolge der Uebernahme der Praxis eines in den Staatsdienst berufenen Collegen meine Berufsgeschäfte ganz wesentlich vermehrt haben und namentlich vom 1. April d. J. an meine Zeit und Arbeitskraft in außergewöhnlicher Weise in Anspruch genommen sein wird, habe ich mich zu meinem Bedauern entschließen müssen, die hohe Erste Kammer zu ersuchen,

daß Sie mich vom 1. April d. J. an des von mir bisher bekleideten Amtes eines Secretärs der Ersten Kammer enthebt.

Ich bitte deshalb das sehr geehrte Directorium ganz ergebenst,

der hohen Ersten Kammer dieses mein Gesuch vorzutragen und nach dessen zu erhoffender Bewilligung die Wahl eines anderen Secretärs an meiner Statt geneigtest anordnen zu wollen.

Mit größter Hochachtung.

Dresden, den 27. März 1876.

Adv. Hugo von Schütz.“

Meine Herren! Ich habe bereits mit aufrichtigem Bedauern den Wunsch des Herrn von Schütz, von seinem Amte als zweiter Secretär der Kammer enthoben zu werden, den geehrten Mitgliedern zur Kenntniß gegeben. Für den Augenblick ist auf die Eingabe des Herrn von Schütz Nichts weiter zu resolviren, als die Beschlußfassung über dieselbe auf eine der nächsten Tagesordnungen zu setzen, eventuell die Wahl eines neuen Secretärs.

Es ist dies zugleich der letzte Gegenstand der heutigen Registrande.

Ich habe der Kammer weiter mitzutheilen, daß Graf von Seebach auf vier Wochen um Urlaub nachgesucht hat. Seine Eingabe lautet folgendermaßen:

„Familienangelegenheiten, welche mir nicht verstattn, eine durch dieselben unabweislich bedingte Reise